

Rundbrief 28.4.2020

Bestimmt habt ihr euch alle einen Vorrat an Lebensmitteln und an notwendigen Dingen für den Alltag angelegt. Wer kann, hat schon den Garten bestellt und Kartoffeln und anderes Gemüse angepflanzt. Das ist gut und richtig!

Den geistigen Vorrat ergänzen

Wir hoffen, dass in dieser Zeit ohne das heilige Messopfer am Gnadenort ihr bemerkt habt, dass euch für das geistliche Leben noch einiges an Vorrat fehlt oder dass ihr nicht genau wisst, wo welche CDs, DVDs, Bücher und Benedicites gelagert sind. Wie durften wir uns freuen, als ein elfjähriger Junge bei einem Besuch den Schrank öffnete und uns zeigte, wie schön seine Mutter alle Bücher und Benedicites eingeordnet hat. Diese Ordnung mit den geistigen Schätzen des Gnadenwerkes wünschen wir bei allen vorzufinden zu eurem Segen und womöglich bald zum Segen vieler weiterer Menschen.

Den Seelen-Vorrat auffüllen

Noch wichtiger ist der innere Vorrat in eurer Seele: Die stete Gegenwart von Jesus und Maria, der innere Friede, das absolute Gottvertrauen, die Gewissheit, dass sich alles so erfüllt, wie der Himmel es uns über Jahrzehnte wiederholt ins Herz gelegt hat. Da heisst es bei Johannes, 28.12.1991: «Diese Zeit der letzten Gnaden hat begonnen und endet mit dem schönsten Ereignis der Entrückung.» Muttergottes, 10.1.1992: «Wer Gott dankt in der Weisheit von Paulus, der dankt dem ganzen Himmel. Wer sich so dem Himmel dankbar erweist, macht sich Legionen von Engeln zu Freunden. ... In der Verbundenheit mit der himmlischen Welt seid ihr immer und überall von guten Mächten wunderbar geborgen und dürft die Kümernisse des Alltags nicht alleine tragen. ... Alles, was ihr aus Liebe denkt, spricht und singt wird durch mich tausendfach verstärkt und euch als Segen und Wohlergehen vergütet. ... Ihr seid zusammen mit allen Guten der ganzen Erde im Schutze meines Strahlenmantels, da ihr mir und meinem Sohne vertraut.» Muttergottes, 15.8.1992: «Ihr habt euch fast alle meiner Liebe würdig erwiesen und seid im Schutze meiner Hände überall und jederzeit. Ich habe euch durchtränkt mit meinen Liebesstrahlen und alles, was kommen wird, kann euch nichts anhaben.» Diese Worte allein sollten genügen, dass unsere Freude gross und das Vertrauen unerschütterlich ist. Unsere Liebe zum Heiland sollte so stark sein, dass wir auch bereit sind, mit ihm zu leiden und mit ihm zu kämpfen für unsere Mitmenschen.

Die tägliche geistige Arbeit

Der Morgen beginnt mit dem Dank an den Himmel und setzt sich fort mit dem Morgen-Gebet, das mindestens ein Gesätzlein des Rosenkranzes beinhaltet und die weiteren im Sturmgebet empfohlenen Gebete. Wir bitten den Himmel, dass wir bald wieder Gottesdienste halten dürfen und dass genügend Regen fällt und die Erde ihre Früchte hervorbringt. Wir bitten für alle Kranken und alle Leidenden und Verfolgten. Der Tag sollte so positiv im Denken, Sprechen und Handeln sein, dass jede Arbeit zum Gebet wird. Wie schön ist dann der Abend im gemeinsamen Rosenkranz-Gebet in der Familie und auch immer wieder einmal im Erleben der heiligen Messe ab DVD und der geistigen Kommunion.

Der materielle Vorrat fürs geistliche Leben

Wie viel Weihwasser habt ihr zu Hause und wie viele geweihte Kerzen? Jetzt schon sollte immer wieder eine geweihte Kerze oder geweihte Rechaud-Kerze brennen.

Alle Gottesdienstbesucher sollten die Zeitschrift Benedicite abonniert haben. Es ist möglich über den Kontakt auf der Homepage oder per Telefon ein Abonnement zu bestellen. Noch wichtiger ist, das Benedicite gut zu lesen und danach zu handeln. Der Band 2 von «Licht ins Leben» Leben sollte sich nun schon weit verbreitet haben. Andernfalls kann man das Buch bestellen. Habt ihr 1-2 Kirchen-Büchlein, damit ihr mitsingen könnt? Noch wichtiger wird das Büchlein, wenn einmal die Technik auch nicht mehr funktionieren sollte. So kann man die Beichte und den Mess-Text lesend verinnerlichen. Habt ihr alle CDs schön geordnet zur Verfügung? Stärkt ihr eure Nerven- und Seelenkräfte durch die Paulus-Entspannung? Sind die Bücher vom Werk griffbereit oder besser eines immer im Gebrauch? Ganz besonders sollte jedes jetzt regelmässig im Buch «Göttliche Führung in Not» lesen und besondere Verheissungen handschriftlich festhalten und immer wieder lesen, bis die Seele mit absolutem Vertrauen erfüllt ist. Sehr wichtig ist auch das „in die Stille gehen“, den inneren Frieden zu spüren, zu danken und den Familienfrieden dauerhaft zu leben.

Ferien im Haus St. Michael und in Sokrates

Das Haus St. Michael (071 411 54 60) ist geöffnet, jedoch beinahe leer. Dabei könnte man dort einige Tage verbringen und immer wieder in der Kirche und in der Haus-Kapelle Christus anbeten und auch an der Grotte sich mit dem Himmel verbinden. Auch die beiden grossen Wälder laden zum Wandern und Verweilen ein. Wie wertvoll ist ein Aufenthalt im Gesundheitszentrum Sokrates (071 694 55 44) als Hotelgast, Kurgast oder zur heilenden Therapie. Der Weg dem See entlang in beide Richtungen ist einmalig schön und abwechslungsreich. Mit einem Aufenthalt beschenkt sich jeder Gast selbst und unterstützt zugleich die vom Himmel gewünschten Werke.

Ausblick

Diese schwere Zeit ist eine besondere Gelegenheit zur Stärkung unseres Gnadenwerkes und jedes Einzelnen. Nun erkennen hoffentlich alle, was weiter auf uns zukommen wird und bereiten sich ernsthaft darauf vor! Mit Sehnsucht erwarten wir die Öffnung der Kirche und bitten darum, dass wir nochmals eine Zeit gemeinsam am Gnadenort Gott ehren, loben und preisen dürfen. Zugleich sind wir uns bewusst, dass weitere Opfer folgen werden, damit in grosser Not dann eine Umkehr zu Gott stattfinden kann und die Schweiz wieder zum Hort des Glaubens und dadurch zum Segen vieler Völker werden darf. Jedes Gebet, jedes Opfer trägt zur Erreichung dieses hohen Zieles bei. Täglich seid ihr in unserem Messopfer eingeschlossen. Wir wünschen euch viel Kraft und Freude und den immerwährenden Beistand der Engel. Bitte druckt diesen Rundbrief für euch aus und gebt ihn an Menschen weiter, die keinen Computer haben.

Wir grüssen euch mit frohem Benedicite!
Thomas und Willy